



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Wert und Hosenknopf

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.38.81

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-23643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-23643)

AT-DAI 1.3.1.38.81

W e r t u n d H o s e n k n o p f

Diese Überschrift ist ein kleiner Trick . Ich habe ein etwas schwieriges und trockenes Thema zu behandeln , den W e r t und wie wir Menschen wertverankerte , w e r t v o l l e Menschen , Persönlichkeiten werden könnten . Das klingt so theoretisch-professoral , wie eine Gelehrtdiskussion am späten Abend , nach dem letzten Krimi, weshalb natürlich befürchten muß , daß man diese Seiten jetzt überblättert. im Fernsehen
Darum die Kombination mit dem Hosenknopf . Aber davon etwas später .

Wenn einer das Wort "Werte" hört , fängt er vielleicht gleich an , eine ganze Menge von Gütern , Genüssen , Schönheiten , großartigen Tugenden und Einstellungen aufzuzählen , die man unbedingt in der Gesellschaft erwarten müßte, damit man ein menschliches Leben führen kann . Aber halt ! Werte sind nicht einfach eine Einkaufsliste von Qualitätserzeugnissen . W e r t , gültiger Wert für mich ist nur ein Gut, für das ich bereit bin , Mühe , Zeit und Geld einzusetzen . Und damit schränkt sich die Sache schon ein . Es kann einer hundertmal sagen , Hilfsbereitschaft sei in Ordnung , unsere Gesellschaft brauche viel mehr Hilfsbereitschaft ... wenn er selbst nicht bereit ist , für Hilfsbereitschaft wirklich Zeit, Mühe und Geld aufzuwenden , dann nützen alle schönen Worte nichts . er ist kein hilfsbereiter Mensch . Hilfsbereitschaft ist für ihn kein Wert .

Es gibt natürlich verschieden Werte . Wenn ich das mit einer Liftfahrt in einem Hochhaus vergleiche , dann sind zunächst einmal die v i t a l e n Werte in den unteren Stockwerken wie Gesundes Essen (derzeit sehr aktuell) , Trinken , Wohlbefinden, Gesundheit , Bewegung , Sport , Naturerleben , Wir fahren dann weiter in den Bereich der geistigen Werte wie Wissen und Bildung , Sprachkenntnis und Fertigkeiten , geistiger Horizont und Fähigkeit zum interessiertsein , und damit steigen wir schon in die kulturellen Werte , Musik und kunst , Geschmack und Stil , Schönheit und Design . Aber wir steigen höher in die Stockwerke der ethischen Werte : Mitgefühl und Solidarität , Redlichkeit und Verlässlichkeit , Kameradschaft und Diskretion , Kollegialität und Hilfsbereitschaft , Vorurteilslosigkeit und Toleranz , Friedensliebe und Zivilcourage ... aber der Lift steigt weiter und der Ausblick von den Etagen wird immer bedeutsamer : Dankbarkeit und Ehrfurcht , Verantwortungsbewußtsein und Liebe. Und wenn ~~fer~~ im obersten Stockwerk hält , dann sind wir bei der Gottesliebe und beim Vertrauen , beim Glauben und Hoffen - und damit treten wir schon auf die Dachterrasse - denn diese Werte bieten den weitesten Ausblick , bis dorthin , wo der Himmel die Erde berührt .

Das alles können oder sollen Werte sein , die unser Leben prägen . Aber mit dem Aufzählen und dem Kopfnicken zu diesen schönen Dingen ist es eben nicht getan. Die Frage ist , w i e w i r d e i n e g u t e S a c h e z u m W e r t ?

Da gibt es verschiedene Stufen , die im Leben zwar ineinandergehen, aber es ist ganz gut, sich darüber klar zuwerden. Damit es nicht zu fad wird , fange ich mit einem ganz allgemeinen Beispiel an . Weil nebenan beim Fernsehen gerade die Weltmeisterschaft läuft , nehme ich zunächst einmal den Sport .

Da sagt einer , Sport sei in unserer Gesellschaft eine gute Sache , ein wichtiger Ausgleich zur Zivilisation , ein Beitrag zur Gesundheit usw. Aber ist er deswegen schon ein Sportler ? Sicher nicht , nicht einmal dann , wenn er sich vor dem Bildschirm beim Abfahrtslauf vor Begeisterung auf die Schenkel haut . Was er hat, ist nur eine t h e o r e t i s c h e W e r t e r k e n n t n i s .

Nun kommt ihm aber zum Bewußtsein , daß er doch ein viel zu bequemes und bewegungsarmes Leben führt und daß er die kondition ab- und den Cholesterinspiegel aufbaut. Und so sagt er sich : Eigentlich müßte i c h mehr Sport betreiben . Ich müßte hinaus . Ich versauere und stinke da so still vor mich hin - ich müßte etwas tun.

Das ist nun schon ein bißchen mehr : das ist ein p r a k t i s c h e s W e r t s e h e n . Zum allgemeinen unverbindlichen Blabla ist die Einsicht

gekommen : Das wäre etwas für m i c h !

Und nun erhält er eine Einladung ^{von} zu einem Freund , der die Dias von seiner letzten Bergtour vorführt . Es sind hinreißende Bilder - und man spürt dem Fotografen noch an , daß er selbst ganz berauscht ist von diesen Erlebnissen - und auf einmal springt der Funke auf unseren Mann über und er wird selbst ergriffen und sagt sich : Was entgeht mir eigentlich mit meiner Faulheit und Indolenz ! Und wie ihn der andere einlädt , stimmt er freudig zu , mit ihm einmal auf Tour zu gehn . Damit hat er die Stufe des W e r t f ü h l e n s erreicht . Um es gleich zu sagen : Ohne Gefühl und Gemüt geht beim Wertgewinnen überhaupts nichts . Darum bleiben gemütsarme Menschen wertarm . Und eine emotional defizitäre Gesellschaft wird ein wertarmer Verein , mag sie noch so sehr die Intelligenz pflegen und Wissen stapeln . - Nur mit der Ergriffenheit an diesem Abend ist unser Freund doch noch kein Sportler .

Nun geht er zum erstenmal auf einer Tour mit seinem Freund . Und es wird ein un-
vergeßliches Erlebnis . Trotz Muskelkater beschwingt ihn ein Leistungsgefühl , und die Erinnerung bringt immer wieder die Bilder vom Morgen und vom Abend , vom Bergsee und dem Licht durch die Wolken . Jetzt hat er erlebt , wie das ist . Aber - ist er wegen dieser einen Tour schon ein Sportler , ein Bergsteiger ? sicher nicht . Was er gewonnen hat , ist die W e r t e r f a h r u n g . Er weiß jetzt nicht nur theoretisch oder vom bild her , wie schön das ist .

Ein Sportler , ein Bergsteiger wird er nur , wenn er öfters geht , ja wenn der Gang in die Natur ein stück seines Lebens wird , das er nicht mehr missen möchte . Trotzdem die Sache mit Zeit und Mühe verbunden ist , freut es ihn , und es reut ihn auch nicht , daß die Ausrüstung etwas kostet , der Mitgliedsbeitrag beim Alpenverein und die Übernachtungskosten sind ihm keine Problem . Das ist ihm die Sache wert . Der Berg und der Bergsport ist ein stück seines Lebens geworden . Das ist nun die wiederholte Werterfahrung oder die W e r t v e r a n k e r u n g .

Man kann diese fünf Punkte bei vielen Werten durchspielen . Nehmen wir nun den Wert der F r ö m m i g k e i t (ich meine der echten , nicht der Frömmelei) . Da sagt einer : "Etwas muß der Mensch haben , ganz ohne Religion , das geht nicht" . Das wäre die theoretische Werterkenntnis , aber auch nicht mehr . Wenn er sich sagt " Ich fühle eine gewisse Leere , und ich spüre , daß mir ohne den Glauben an Gott einfach der Sinn des Daseins schwindet . Ich muß da etwas aufholen ..." dann hat er schon ein praktisches Wertsehen . Wenn er dann in einer guten Stunde ein wunderbares Orgelkonzert hört , und (da er musikalisch ansprechbar ist) davon ganz ergriffen ist , und dann ein Funke der Gläubigkeit von Bach zu ihm überspringt -dann hätte er das Wertfühlen erreicht . Aber wenn es tatsächlich dazu kommt , daß ihm nach langer Zeit wieder einmal ein Beten gelingt , ein Eintauchen in eine große Geborgenheit , weil ihn ein Wort Jesu aus der Heiligen schrift plötzlich bedeutungsvoll erschient , dann hat er eine religiöse Werterfahrung gewonnen . Und wenn nun das Gebet und mit dem Gebet eine Änderung zu seiner Umwelt eintritt , und diese religiöse Haltung immer wieder ihren Ausdruck findet , nicht nur in schönen Stunden oder bei entsprechender Stimmung und Laune , sondern einfach als Lebenswirklichkeit , als wiederholte Werterfahrung - dann ist es zu Wertverankerung gekommen . Dann kann man sagen , der Mensch sei religiös .

Es ist also klar -Wertgewinnen ist nie eine billige Sache , nie eine Sache großer Worte . Da muß etwas in unser Innerstes , in unsere Existenz , in unser Leben eingehn

Und nun zum Hosenknopf . Er soll nur als Gedächtnisstütze dienen . Ich habe eine Hose , bei ^{der} zwei , drei Knöpfe fehlen . Es ist sehr peinlich , wenn der Hosenträger hinten nur e i n e n Knopf findet , der die ganze Verantwortung tragen muß . Diese knopfarme , vom ständigen Absturz gefährdete Hose ist eine sehr schönes , treffendes Bild für unsere Wertarmut .

Ich sage mir - Hosen brauchen Hosenknöpfe - theoretische Werterkenntnis .

Ich sehe ein , m e i n e Hose braucht Hosenknöpfe , sonst wird sie das nächste rasche Bücken nicht überstehn - praktisches Wertsehen .

Ich finde einen sehr formschönen und zu meinem Anzug ausgezeichnet passenden Knopf . Er kommt in meiner Verlegenheit wie gerufen - und ich spüre schon im voraus , daß ich mit ihm ein ganz anderes Hosengefühl haben werde - das ist die Stufe des Wertfühlers .

Ich hole Nadel und Faden und nähe den Knopf mit einem Stich an . Er paßt. Er fällt nicht mehr weg . Aber viel Belastung wird mit dem einen Stich nicht aushalten Aber ich habe einen Knopf an der Hose - das ist DIE Phase der Werterfahrung .

Und nun nähe ich ihn richtig an , wie ich es bei meiner Mutter gelernt habe, mit vielen Kreuz- und Quer-Stichen, dann noch mit einem kräftigen Umwickeln und einem Schlußknoten , der nicht aufgeht . Das ist nun die wiederholte Werterfahrung. Hosenknopf und Wert sind damit verankert . Die abrutschgefährdete Hose ist gesichert , und der an sich notwendige Wert ist ein Stück meiner Persönlichkeit geworden .

Das ist die Symbolbeziehung von Hosenknopf und Wert . Vielleicht hilft uns diese etwas ungewöhnliche Parallele , uns daran zu erinnern , daß Werte niemals nur rhetorisch und zum Nulltarif zu haben sind - wenn wieder einmal groß von ihnen geredet wird.